

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einem Tenoristen.

„Durch die Wälder, in den Auen“ — —
Ach, wozu das Kugelgießen?
Alles, was ich konnt' erschauen,
Mag hat Glück im — Bäckeschießen!

Berufseifer.

Serr: „Haben Sie gehört, der Vesuv soll wieder Feuer speien.“
Arzt: „Da gehe ich sofort hin, seinen Auswurf zu untersuchen.“

■ Nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die Tugend ist für Manche eine Kuh, die ihn mit Butter versorgt.

Das Testament manches Reichen ist eigentlich nichts als ein testimonium paupertatis!

Häßlichkeit entsetzt immer auch das schönste Frauenzimmer!

Berechtigte Fragen.

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Wer ist dieser Vater mit seinem Kind?
Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?
Wer warf den funkelnden Becher hinab?
Wer aß sein Brod mit Thränen bald?
Und wer hat dich, du schöner Wald?

Das Gretchen von heute.

(Ein Großstadt-Nocturno.)

Er (schmelzend): „Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen, Ihnen Arm und Geleit' anzutragen?“

Sie (schnippsch): „Fürchten Sie sich, mein Herr?“

Sennerin (singt): „Druck nit so, druck nit so...“

Senner: „Haft wohl Leichdörner im Schnh?“

Sennerin: „Du mußt mi a allweil frozeln.“

Senner: „Is net schlimm, lieb hab' ich dich zum Fressen.“

Sennerin: „Gresse werde möcht' i net.“

Senner: „Sei stad, Unkraut verdirbt net.“

Sennerin: „Geh, so einen mag' i net, der gern Unkraut fresse möcht!“

Regula vitae.

Frag nicht nur: Ist Er comme il faut?
Frag ernstlich auch: Combien il vaut?

Im Verzeichniß der Vereine fehlte bis dahin das Eine,
Rathe mal, — du hast es, schwupp! Ein „Kaninchenzüchterklub“.



T. A. i. Mass. Es ist uns allerdings aus dem Innern des Landes ein Interaktentzug gekommen mit dem Auftrage, denselben aufzunehmen unter Nachnahme der Kosten. Das ist aber eine so unglückliche Geschichte, daß wir natürlich dem Begehren ein „Refus“ entgegenstellen müssen, aus „Verbürdet“ aber das Geheiß hier plazieren wollen; es lautet: „Gugla und Kameraden! Kommt zurück zu euren betäubten Eltern! Es ist alles verziehen!“ Das ist ein neuer und klarer Beweis, wie wohl unsere Diplomaten daran taten, sich nicht in diese Familienangelegenheit zu mischen. — **N. O. i. J.** Es gibt Leute, welche sich bei erappten Frechheiten sofort mit Grobheiten zu decken suchen. Spuden Sie dem Herrn ins Gesicht, das waich man mit keiner Cotosnußfoldeleife mehr ab. — **F. M. i. St. G.** Ein Pfandbot ist nicht entehrend und ert bei durchgeführtem Konturs können Sie die Abiegung des Genannten verlangen. — **A. v. A.** Wir hörten, wie der A fragte: „Du, der Birt X schlägt so über Nagalide; er schint doch so fern und fest, woher chomst ächt das?“ und der B antwortete: „Wösch, er fuhret z'naß.“ Das wird noch mancherorts zutreffen. — **F. M. i. Z.** Schönen Dank für Ihre gefälligen Aufschlüsse; das Bild wird also feigen. — **F. M. i. Th.** Die „Jugend“, welche eine in's Humoristische überetzte Kunstzeitschrift à la „Pan“ vorstellt, hat allerdings keine Wochenbetallattugend, aber eine ganze Reihe hervorragender Mitarbeiter, so daß das bei Birch in München erscheinende Wert seinen Weg machen wird. Auch der „Nebelpalmer“ gehört zu den Gratulanten. — **M. J. i. G.** Wir sind ob dieser Briefkastennotiz in jenem neuen Organ auf's Tiefste erschrocken, weil es jedenfalls mehr war als bloß ein schlechter Wit. — **J. G. R. i. B.** Das „Grifa Webefind, die liebliche Nachtigall, eine „gestraffte Büste“ hat, wußten wir bisher ebenfalls nicht. Wir schämen uns fast, dem bezeichnenden Ausdruck „gestrafft“ bis jetzt nur in dem Theaterreferat des betreffenden Basler Blattes begegnet zu sein. Frdl. Gruß. — **N. N.** Treten Sie mit einem gewandten Weinbändler in Verbindung. Das wird ausreichen. — **Z. Y.** Franz Curti hat allerdings schon wieder eine Oper geschrieben. Es ist ein Einakter und scheint nach der erfolgreichen Premiere in Mannheim wirklich ein Treffer zu sein. — **Peter.** Wie reimt sich „keine Retourfendung“ und doch das Klageged über verlorenen schönen Stoff. Also das Eine thun und das Andere nicht lassen. — **M. L. i. L.** Schönen Dank für die allerdings verpatete Mittheilung; aber das Unglück wird wohl nicht so machtvoll und ruinierend haufen. Das Schicksal hat uns zwei Bernerinnen beschiden; hätten diese lüthigen Bernermeißelweidiger nun Recht, wäre das dann nicht eine Strafe? Nur unsern besten Freunden würden wir eine solche gönnen. — **Z. i. G.** Den „Schulhausbau“ können Sie à Fr. 2 so lange Vorrath durch unsere Expedition beziehen. — **U. i. U.** Das ist eine ganz gewöhnliche Wirthshausverlästerung, die einer Verbiegung wirklich nicht bedarf.

Buxkinstoff zu einer moderneren Herrenhose Fr. 2. 30

Grösste und solideste Auswahlen in Herren- & Knabenkleiderstoffen, Cheviots, Kammgarne, Tweeds Melton, Checks, Serge, Losen, Tüchern schwarze und farbige à Fr. 1. 90 per Meter bis hochfeinste Engl. Genres zu billigsten Preisen.

Unsere Muster-Proben obiger, sowie der Damenkleider und jeder Art Baumwollstoffe von 18 1/2 Cts. an stehen franko zu Diensten. Modellirer gratis!

Oettinger & Co., Zürich.

8 Ziehungen per Jahr.

Nächste Ziehung 1. Februar.
Staats-Eisenbahn-Loose,

in der ganzen Schweiz gesetzlich erlaubt, mit Hauptgewinnen von 600,000, 300,000 100,000, 50,000 Franken etc.

Jedes Loos muss gewinnen.

Kleinster Treffer Fr. 400. — Monatliche Theilzahlung auf ein ganzes Original-Loos Fr. 5. — 32-2

Mit der zweiten Zahlung erwirbt der Käufer das volle Anrecht auf alle Gewinne.

Ziehungslisten gratis. Offerten werden, so lange der Vorrath reicht, gegen Einsendung von Fr. 5 und 20 Cts. Porto oder Nachnahme ausgeführt durch die Schweiz. Generalagentur

J. Rosenmeyer, Zürich.

Limmatquai 94.

Agenten gesucht.



91-26

XXVII. Jahrgang. — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

„Amerik. Schweizer - Zeitung“

Einziges u. offizielles Organ d. Schweizer in Nord-Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Canada und Britisch Columbia.

Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer Colonien; Berichte über kommerzielle und landwirtschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologien dort verstorbener Landsleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.

Für Amtliche und Privat-Bekanntmachungen, wie:

Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, (Ehescheidungen), Todeserklärungen, Vormundschafsmittelungen, Urtheilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesende.



Anzeigen

für Exportwaaren, Hotels, Fremdenpensionen, Kurorte, Bäder, Erziehungsanstalten, Auswanderungs-Agenturen, Speditions-, Bank- u. Wechsel-Geschäfte, Import- und Commissions-Dépôt für Waaren aus Amerika etc.,

Ankauf von Farmen und Ländereien und sonstige amtliche oder private Mittheilungen, welche für die in Nord-Amerika wohnenden Schweizer bestimmt sind, ist die Amerikanische Schweizer-Zeitung das einzige Publikationsmittel.

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen Orell Füssli & Co. in Zürich und Haasenstein & Vogler in Basel.

„The Swiss Publishing Company“,
116, Fulton Street, New York.

Goldene Medaille

Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).

32-52



Echte Briefmarken
40 Schweden . . . Mk. 1.50
30 Span. Westind. . . 1.75
25 Türkei . . . 1.75
20 Japan . . . 1.—
15 Island . . . 3.50
500 Verschiedene . . . 7.50
1000 Verschiedene . . . 20.—
Alle verschied. Porto extra.
Preisliste iib. 1327 Ser. grat.

W. Künast, Berlin W. 64. 2-26
Gegr. 1866. Unter den Linden 15.